



Studiengangsbeschreibung für den Teilstudiengang
Romanistik im interdisziplinären Bachelorstudiengang
an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Inhalt

A. Allgemeine Struktur des Teilstudiengangs.....	2
B. Beschreibung des Teilstudiengangs	3
1. Der Teilstudiengang in 3 Sätzen	3
2. Zielgruppe.....	3
C. Teilstudiengangskonzept.....	4
1. Struktur des Teilstudiengangs	4
1.1. Zugangs- / Zulassungsvoraussetzungen	4
1.2. Qualifikationsziele	4
1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten	5
1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder	5
2. Aufbau des Teilstudiengangs	6
2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs	6
2.2. Pflichtbereich.....	7
2.3. Wahlpflichtbereich	7
2.4. Wahlbereich	8
2.5. Praxisbezug	8
2.6. Ausgestaltung der Internationalisierung.....	9
D. Beitrag des Teilstudiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre	11



A. Allgemeine Struktur des Teilstudiengangs

Name des Teilstudiengangs:	Romanistik (Frankoromanistik, Hispanistik, Italianistik)
Verantwortliche Fakultät:	Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Akademischer Grad:	Bachelor of Arts
Der Teilstudiengang kann in folgenden Profilen belegt werden:	<input checked="" type="checkbox"/> lehramtsgeeignetes Profil <input checked="" type="checkbox"/> flexibles Profil <input checked="" type="checkbox"/> Profil Aisthesis. Kultur und Medien
Studienform:	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Voll- und Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Duales Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium
Art des Studiengangs:	<input checked="" type="checkbox"/> grundständig <input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Regelstudienzeit:	6 Semester (Vollzeit)
Studienbeginn:	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Anzahl der zu vergebenden ECTS-Leistungspunkte:	bis zu 150 ECTS-Leistungspunkte
Studiengebühren:	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, € pro Semester



B. Beschreibung des Teilstudiengangs

1. Der Teilstudiengang in 3 Sätzen

Das Studium der Romanistik bezieht sich auf Sprache, Literatur und Kultur in allen Regionen, Situationen, Texten und Traditionen, in denen Französisch / Spanisch / Italienisch verwendet wird. Im Studium erwerben die Studierenden vielfältige Kompetenzen im Umgang mit Texten und Medien sowie die Fähigkeit, öffentliche und private Situationen einzuschätzen, Darstellungen ästhetisch zu beurteilen und in mündlicher und schriftlicher Kommunikation auf der gewählten Sprache zu bearbeiten. Es ist möglich, eine der Teildisziplinen Frankoromanistik / Hispanistik / Italianistik zu studieren oder zwei bzw. alle drei im Fach Romanistik miteinander zu kombinieren.

2. Zielgruppe

Der Studiengang richtet sich an alle, die kulturelles und historisches Interesse am gewählten romanischen Sprachraum haben und sich wissenschaftlich fundiert mit der französischen, italienischen oder spanischen bzw. im Fach Romanistik mit mehreren dieser Literaturen, Kulturen und Sprachen auseinandersetzen möchten.

C. Teilstudiengangskonzept

1. Struktur des Teilstudiengangs

1.1. Zugangs- / Zulassungsvoraussetzungen

Zulassungsvoraussetzung für den Interdisziplinären Bachelorstudiengang im Fach Romanistik und seinen Teildisziplinen ist die Allgemeine Hochschulreife. Empfohlen wird zudem der Nachweis von Sprachkenntnissen in den jeweils studierten Teildisziplinen auf dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens. Der Nachweis kann bis zum Beginn des zweiten Studiensemesters erbracht werden. Intensivkurse und ein Brückenkurs werden dafür in den Sprachen Italienisch und Spanisch angeboten, so dass hier auch die Möglichkeit besteht, die Sprachkenntnisse erst im Studium zu erwerben.

1.2. Qualifikationsziele

Die Studienprogramme im Fach Romanistik verfolgen das Ziel, romanistische Kompetenzen in Anwendung auf den gewählten romanischen Sprach- und Kulturraum in praxisnahen Studienprozessen zu vermitteln. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse auszubauen und zu differenzieren, sich mit kulturellen und historischen Gegebenheiten der romanischen Kulturräume und Staaten auseinanderzusetzen sowie grundlegende Techniken literatur- und sprachwissenschaftlichen Arbeitens kennenzulernen und zu erproben. Das Fach Romanistik im Bachelorstudiengang eröffnet ihnen darüber hinaus die Möglichkeit des vergleichenden Studiums. Sie können Interessen- und Studienschwerpunkte in Literatur- und/oder Sprachwissenschaft bilden.

Die romanistischen Studiengänge (*flexibles* Profil, Profil *Aisthesis. Kultur und Medien* sowie *lehramtsgeeignetes* Profil) haben das Ziel, dass die Studierenden bei Abschluss auf dem jeweiligen Niveau über sprachliche, literatur-, kultur- und sprachwissenschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, die ihnen erlauben, literatur-, kultur- und sprachwissenschaftliche Inhalte exemplarisch auszuwählen und zu untersuchen sowie adressatenbezogene Vermittlungsgegenstände zu transformieren und zu präsentieren.

Darüber hinaus besitzen sie literatur-, kultur- und sprachwissenschaftliches Reflexionsvermögen sowie ein Repertoire an Untersuchungs- und Vermittlungsmethoden, die es ihnen erlauben, literarische und kulturelle Gegenstände sowie sprachliche Gegebenheiten selbstständig zu untersuchen und Ergebnisse der Untersuchung zu strukturieren und sprachlich-textuell, sprachlich-illustrativ und rhetorisch effektiv zu vermitteln.

Sie sind in der Lage, sprachliche, kulturelle, mediale und literarische Manifestationen der eigenen sowie der romanischen Kulturen und Staaten wahrzunehmen und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen.

Sie können Mittelaufgaben zwischen romanischen und deutschsprachigen Kultur- und Sprachräumen übernehmen und zu diesem Zweck situationsangemessene Texte in Wort und Schrift im Deutschen sowie in der studierten romanischen Sprache oder den studierten romanischen Sprachen generieren.

Im *lehramtsgeeigneten* Profil verfügen die Studierenden zudem über fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten, um die Inhalte adressatenbezogen zu vermitteln.

1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten

Dank der breit gefächerten Struktur erlaubt das Studium eine Spezialisierung, wenn dies für das Masterstudium gewünscht wird, etwa um eine adäquate Basis für eine sich anschließende Promotion oder auch für eine Berufstätigkeit in einem spezifischen Bereich zu schaffen.

Die romanistischen Bachelor- und Masterstudiengänge sind konsekutiv konzipiert. Die KU Eichstätt-Ingolstadt bietet die konsekutiven Masterstudiengänge Frankoromanistik (Französisch), Italianistik (Italienisch), Lusitanistik (Portugiesisch) und Hispanistik (Spanisch) an; auch das Fach Romanistik kann im Rahmen des interdisziplinären Masters der KU studiert werden.

1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder

Das wesentliche berufspraktische Ziel der romanistischen Studiengänge (*flexibles* Profil, Profil *Aisthesis. Kultur und Medien* sowie *lehramtsgeeignetes* Profil) ist die Entwicklung kritischen und strukturierten Denkens im Umgang mit und in der Analyse von Texten sowie die Fähigkeit zur Produktion ziel-, situations- und formangemessener Texte in Spannungsfeldern zwischen der eigenen Kultur sowie den romanischen Kulturen und Staaten in der globalisierten Welt, kurz die Entwicklung der Fähigkeit zu hermeneutischer Reflexion und Praxis. Das hierfür nötige Werkzeug exzellenter und differenzierter Kenntnisse des Deutschen sowie der studierten romanischen Sprachen in Wort und Schrift, dessen Aneignung kontinuierlich gefördert wird, ist dazu selbstverständliche Voraussetzung. Diese Fähigkeiten sind nicht nur Grundbedingungen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind zentral qualifizierend auch für gesellschaftliche Felder wie das Verlags- und Bibliothekswesen, für Tätigkeitsfelder im Bereich von Berichterstattung und Journalismus, insbesondere im Feuilleton und der Kulturberichterstattung, in kulturellen Einrichtungen unterschiedlicher staatlicher Gliederungsebenen sowie in außerstaatlichen und überstaatlichen kulturellen und politischen Organisationen, im Bereich der Sprachmittlung und des Sprachunterrichts sowie in internationalen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen.

Die romanistischen lehramtsgeeigneten Studiengänge vermitteln über die für alle romanistischen Bachelorstudiengänge genannten Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus Kenntnisse und Fähigkeiten in der Fremdsprachendidaktik. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten sind nicht nur an allgemeinbildenden Schulen von Belang, sondern auch an privaten Sprachschulen sowie an kommunalen und kirchlichen Einrichtungen im Bereich der Erwachsenenbildung.

2. Aufbau des Teilstudiengangs

2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs

Das Fach Frankoromanistik / Hispanistik / Italianistik kann im Interdisziplinären Bachelor als Hauptfach oder Nebenfach im Profil *Aisthesis. Kultur und Medien* oder im *flexiblen Profil* im Umfang von bis zu 120 ECTS-Punkten studiert werden. Eine Kombination mit einem oder mehreren weiteren Fächern und/oder dem Studium Individuale ist möglich. Für das Fach Romanistik werden mindestens zwei der Teildisziplinen (Französisch, Italienisch, Spanisch) kombiniert; dabei werden mindestens 60 ECTS-Punkte und höchstens 150 ECTS-Punkte erworben. Im Profil *Lehramtsgeeigneter Bachelorstudiengang* kann das Fach in der Ausrichtung Realschule (Französisch) oder Gymnasium (Französisch, Italienisch, Spanisch) im Umfang von mindestens 67 ECTS-Punkten studiert werden.

Im flexiblen Profil und im Profil Aisthesis. Kultur und Medien:

Im ersten Semester besuchen die Studierenden in den drei Teilbereichen – der Literatur- bzw. Kulturwissenschaft, der Sprachwissenschaft sowie der Sprachpraxis – einführende Veranstaltungen, die grundlegende methodische Fertigkeiten und basale Kenntnisse vermitteln. Diese Grundkenntnisse und Kompetenzen werden in den folgenden Semestern in aufbauenden Lehrveranstaltungen weiter vertieft und ausgebaut, wobei die Studierenden bei Interesse bereits ab dem zweiten Semester einen Schwerpunkt im Bereich der Literatur- und Kulturwissenschaft oder der Sprachwissenschaft legen können.

In den folgenden Semestern werden vertiefende Veranstaltungen besucht; dabei können entweder alle Bereiche weitergeführt oder ein Schwerpunkt in der Sprach- bzw. Literaturwissenschaft ausgebaut werden. Damit erwerben alle Studierenden im zweiten Studienjahr die Befähigung zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit und damit bereits Grundlagen für die Themenfindung und das Verfassen der Bachelorarbeit im dritten Studienjahr.

Im fünften Semester besteht die Möglichkeit, ein Auslandsstudium zu absolvieren: Hierfür stehen zahlreiche Partneruniversitäten zur Auswahl. Insgesamt liegt in dieser Phase des Studiums, vor allem im Abschlusssemester, ein Schwerpunkt auf dem Anfertigen der Bachelorarbeit. Das dafür gewählte Forschungsthema präsentieren und diskutieren die Studierenden im wissenschaftlichen Kolloquium, das sie in der Regel im sechsten Semester besuchen.

Im lehramtsgeeigneten Profil:

Im lehramtsgeeigneten Profil kommen zu den für das flexible Profil aufgeführten Studienbereichen zusätzlich Module der Fachdidaktik, in welchen Fragen des Spracherwerbs und der Vermittlung von Sprache, Literatur und Kultur im Schulunterricht behandelt werden.

2.2. Pflichtbereich

Im flexiblen Profil und im Profil Aisthesis. Kultur und Medien:

Sowohl in der Sprach- als auch in der Literaturwissenschaft führt das Pflichtmodul in die Grundlagen des Teilbereichs ein. Im Pflichtbereich der Literaturwissenschaft lernen die Studierenden die wichtigsten literaturwissenschaftlichen Teildisziplinen und Forschungsgebiete und ihre Zusammenhänge untereinander sowie mit anderen Human- und Kulturwissenschaften ebenso wie Grundbegriffe der Literaturtheorie kennen und erhalten zugleich einen Überblick über die literarhistorische Epochenbildung und die literarischen Gattungen. Auf dieser Grundlage werden elementare Verfahren der Textanalyse vermittelt und exemplarisch angewandt.

Im Pflichtbereich der Sprachwissenschaft eignen sich die Studierenden zentrale sprachwissenschaftliche Konzepte sowie Fach- und Sachkenntnisse zum Französischen / Spanischen / Italienischen an; sie erhalten Einblick in die Problemstellungen sprachwissenschaftlicher Teildisziplinen, lernen, sprachwissenschaftliche Konzepte und Forschungsinteressen angemessen zu formulieren und analytische Grundkonzepte selbstständig auf geeignete sprachliche Materialien anzuwenden. Gegenstand des Moduls sind wiederum die Teilbereiche der Sprachwissenschaft und ihre Verbindungen zu anderen Human- und Kulturwissenschaften, ferner die Grundbegriffe der Sprachtheorie und der wichtigsten Methoden und Begriffe der synchronischen und diachronischen Sprachanalyse. Außerdem erlernen die Studierenden die Grundlagen der genetisch-typologischen Verwandtschaftsbeziehungen der romanischen Sprachen sowie der kontrastiven und angewandten Linguistik. Ebenso wie im Einführungsmodul der Literaturwissenschaft wird auch in dem der Sprachwissenschaft die Fähigkeit zu eigenständiger Recherche wissenschaftlicher Literatur sowie zu selbstständigem Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten eingeübt.

Das Pflichtmodul im Bereich der Sprachpraxis dient der punktuellen Wiederholung und Festigung zentraler Themenbereiche der französischen / spanischen / italienischen Grammatik. Zugleich wird der Wortschatz anhand von thematischen Feldern und Wortfeldern systematisch ausgebaut und es werden Strategien zur Wortschatzerweiterung vermittelt.

Im lehramtsgeeigneten Profil:

Über den für das flexible Profil genannten Pflichtbereich hinaus vermittelt im lehramtsgeeigneten Profil das verpflichtende Basismodul Fachdidaktik die Fähigkeit zur theoriegeleiteten fachdidaktischen Reflexion und gibt Einblick in zentrale Bereiche der Fachdidaktik der romanischen Sprachen.

2.3. Wahlpflichtbereich

Die Wahlpflichtmodule aller drei Säulen vertiefen und erweitern die in den Pflichtmodulen erworbenen Kompetenzen. Die literaturwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule ermöglichen die Vertiefung und Erweiterung bereits erworbener literaturtheoretischer wie literarhistorischer Kenntnisse sowie die weitere Einübung und Vervollkommnung des

eigenständigen Umgangs mit Texten. In gleicher Weise vertiefen und erweitern die sprachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule bereits erworbene linguistische Kenntnisse und dienen der weiteren Einübung und Vervollkommnung des eigenständigen Umgangs mit Texten. Wird ein sprach- oder literaturwissenschaftlicher Schwerpunkt gewählt, müssen im Schwerpunktbereich Wahlpflichtmodule im Umfang von mindestens 20 ECTS-Punkten (im Teilstudiengang mit Bachelorarbeit) bzw. mindestens 15 ECTS-Punkten (in den übrigen Teilstudiengängen) erfolgreich absolviert werden. Wird kein Schwerpunkt gewählt, müssen fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule im Umfang von mindestens 15 ECTS-Punkten absolviert werden.

Sämtliche literatur- und sprachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule können mehrfach (bis zu drei Mal) belegt werden, da jeweils exemplarisch gearbeitet wird und im Einzelnen stets andere Gegenstände herangezogen werden. Die besuchten Veranstaltungen sind also jeweils unterschiedliche, so dass die Mehrfachwahl eine sinnvolle Erweiterung und Vertiefung bietet.

Die Wahlpflichtmodule im Bereich der Sprachpraxis decken ein breites Spektrum sprachpraktischer, landeskundlicher und kulturwissenschaftlicher Themen ab. Übergreifendes Ziel ist dabei das Erreichen von Niveau C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen. Die Lehrmethoden im Rahmen der sprachpraktischen Übungen sind vielfältiger Natur; sie reichen von der Arbeit im Plenum, in Gruppen, einzeln oder mit einem Partner über die Erarbeitung eines Projekts im Team und die Erstellung eines Portfolios bis hin zur Arbeit mit unterschiedlichsten Medien, die im Bereich der Sprachpraxis zum Einsatz kommen können.

Der umfangreiche Katalog der in den drei Bereichen wählbaren Module des Wahlpflichtbereichs ist der Prüfungsordnung zu entnehmen.

2.4. Wahlbereich

Im lehramtsgeeigneten Profil:

Im lehramtsgeeigneten Profil können Wahlmodule aus dem Bereich der Fachdidaktik gewählt werden, die der Vertiefung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kompetenzen dienen und die Reflexionsfähigkeit in Bezug auf innovative Entwicklungen im Bereich der Didaktik der romanischen Sprachen in Forschung und Bildungspolitik weiter entwickeln.

2.5. Praxisbezug

Die romanistischen Bachelorstudiengänge vermitteln berufspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten auf unterschiedlichen Niveaus für diverse gesellschaftliche Felder. Ihr wesentliches berufspraktisches Ziel ist die Entwicklung kritischen und strukturierten Denkens im Umgang mit und in der Analyse von Texten sowie die Fähigkeit zur Produktion ziel-, situations- und formangemessener Texte in Spannungsfeldern zwischen der eigenen Kultur sowie den romanischen Kulturen und Staaten in der globalisierten Welt, kurz die Entwicklung der Fähigkeit zu hermeneutischer Reflexion und Praxis. Das hierfür nötige Werkzeug exzellenter und differenzierter Kenntnisse des Deutschen sowie der studierten romanischen Sprachen in Wort und Schrift, dessen Aneignung

kontinuierlich gefördert wird, ist dazu selbstverständliche Voraussetzung. Diese Fähigkeiten sind nicht nur Grundbedingungen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind zentral qualifizierend auch für gesellschaftliche Felder wie das Verlags- und Bibliothekswesen, für Tätigkeitsfelder im Bereich von Berichterstattung und Journalismus, insbesondere im Feuilleton und der Kulturberichterstattung, in kulturellen Einrichtungen unterschiedlicher staatlicher Gliederungsebenen sowie in außerstaatlichen und überstaatlichen kulturellen und politischen Organisationen, im Bereich der Sprachmittlung und des Sprachunterrichts sowie in internationalen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen.

Das lehramtsgeeignete Profil romanistischer Studiengänge vermittelt über die für alle romanistischen Bachelorstudiengänge genannten Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus Kenntnisse und Fähigkeiten in der Fremdsprachendidaktik. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten sind nicht nur an allgemeinbildenden Schulen von Belang, sondern auch an privaten Sprachschulen sowie an kommunalen und kirchlichen Einrichtungen im Bereich der Erwachsenenbildung.

In allen Profilen muss ein Pflichtpraktikum im Umfang von mindestens 5 ECTS-Punkten absolviert werden. Berufspraktische Tätigkeiten müssen in der Regel einen Umfang von insgesamt mindestens vier Wochen haben. Eine Bestätigung des Praktikumsgebers und die Abgabe eines Praktikumsberichts sind erforderlich.

2.6. Ausgestaltung der Internationalisierung

Die interdisziplinären Bachelorstudiengänge der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt im Fach Romanistik samt seinen Teildisziplinen fördern die Bereitschaft der Studierenden, mindestens ein Semester im romanisch-sprachigen Ausland zu verbringen (Frankreich, Spanien und Lateinamerika, Italien, aber auch z.B. Kanada). Auch ohne curriculare Verpflichtung werden nachdrücklich die Chancen hervorgehoben, zur Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse und zur kulturellen Immersion zeitweilig an einer romanisch-sprachigen Universität zu studieren. Eigens damit beauftragte Dozent/innen betreuen die Kontaktaufnahme mit den Universitäten und die fachliche Organisation des Auslandsaufenthalts, weshalb ein Großteil der Studierenden von dieser Möglichkeit Gebrauch macht. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten auch die Studienpläne der romanistischen Bachelorstudiengänge, deren immanente Flexibilität optimale Voraussetzungen bietet, mittels eines im Voraus etablierten *learning agreement* äquivalente Module im Ausland zu besuchen und somit anrechenbare Studienleistungen zu erbringen.

Unmittelbar von Mitarbeiter/innen der romanistischen Bachelorstudiengänge betreute Austausch-Universitäten des Erasmus-Programms sind unter anderem:

Frankreich:

- Université Paul-Valéry Montpellier 3
- Institut Catholique de Paris
- Université Reims Champagne Ardennes
- Université Jean Monnet de Saint-Etienne

Italien:

- Università degli studi di Udine

- Università di Bologna
- Università del Salento
- Università degli Studi di Roma 'La Sapienza'

Spanien:

- Universidad de Almería
- Universidad Jaume I de Castellón
- Universidad de Vigo
- Universidad Pontificia de Salamanca

Hinzu kommen weitere Erasmus-Partneruniversitäten in romanisch-sprachigen Ländern, die von anderen Fächern der KU betreut werden und die bei ausreichendem Platzangebot den Studierenden der romanistischen Bachelorstudiengänge ebenfalls für einen Auslandsaufenthalt offenstehen.

Auch im hiesigen Universitätsbetrieb streben die romanistischen Bachelorstudiengänge ein international und mehrsprachig ausgerichtetes Lehren und Lernen an. Gewährleisten soll dies einerseits die Durchführung fremdsprachiger Lehrveranstaltungen in der Sprachpraxis der studierten Teildisziplin sowie im wissenschaftlichen Unterricht. Andererseits organisieren die Mitarbeiter/innen der romanistischen Bachelorstudiengänge Fachexkursionen ins Ausland, fachwissenschaftliche Vorträge, Workshops und Tagungen mit internationalen Teilnehmer/innen, wozu die Studierenden ausdrücklich eingeladen werden und woran sie teilweise selbst mitwirken.

D. Beitrag des Teilstudiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre

Der Teilstudiengang Romanistik und seine Profile leisten auf verschiedenen Ebenen einen Beitrag zum Profil der KU. Die akademische und fachliche Qualifizierung dieses Bachelorprogramms beruht auf einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Dies äußert sich vor allem im hohen Stellenwert, den der offene, kritische und reflektierte Austausch in den Lehrveranstaltungen des Studiengangs einnimmt. Durch eine starke Einbindung der Studierenden in den Ablauf der Lehrveranstaltungen bei gleichzeitiger Vielfalt der Lehr- und Lernmethoden werden die Studierenden zur eigenständigen Intervention in Debatten sowie zur selbstverantwortlichen und kreativen Gestaltung von Lernprozessen angeleitet. Dadurch werden sie darauf vorbereitet bzw. darin bestärkt, gesellschaftliche Prozesse auf der Wertebasis freiheitlich-demokratischer aktiv mitzugestalten.

Die Beteiligung unterschiedlicher Disziplinen am Studiengang (Sprach-, Literatur-, und Kulturwissenschaft, je nach Profil zusätzlich Fachdidaktik oder Kunst- und Medienwissenschaft) ermöglicht es den Studierenden, eine trans- und interdisziplinäre Sichtweise auf Gegenstände wie Sprache, Literatur und Kultur zu gewinnen. Darüber hinaus schult die Auseinandersetzung mit anderen Sprachen, Literaturen und Kulturen die Fähigkeit, die eigenen Wissenstraditionen kritisch zu reflektieren und gegenüber Menschen anderer Kulturen zu öffnen. Die Auseinandersetzung mit den historisch und kulturell pluralen Kulturräumen der Romania, die auf vielfältige Weise mit unserer eigenen Wirklichkeit verknüpft sind, eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, sich selbst und ihre Kultur sowohl in europäischen als auch globalen Zusammenhängen reflexiv zu verorten. Das fakultative Auslandssemester an einer der zahlreichen Partneruniversitäten der KU sowie Exkursionen bieten die Möglichkeit, diese interkulturellen Kompetenzen zusätzlich auszubauen.